



Frauenakademie München e.V.

Auenstr.31 80469 München
Tel 089 / 721 18 81
Fax 089 / 725 18 48 **Neue Faxnummer
7213830**

Bankverbindung:
Bank für Sozialwirtschaft München
Kto-Nr. 88 36 800 BLZ 700 205 00

Anfang März 2001

FAM – Frühjahrs - Rundbrief Nr. 50

Liebe FAM-Frauen und alle, die die FAM fördern und unterstützen,

- **Termine, Termine.....**

Donnerstag, 15. März 2001, 20.00 Uhr in der FAM

Vortrag von Dr. Sabine Collmer: **„Wie Gender in die Technik kommt – Computerkompetenz für Frauen“**

Über diese **WISA-Veranstaltung** lag bereits dem letzten Rundbrief eine ausführlicherer Handzettel bei!

Freitag, 16. März 2001, 19.00 Uhr in der FAM: **AK Vorsorgendes Wirtschaften**

Vortrag von Frau Dr. Knobloch über **Vorsorgendes Wirtschaften**

Mittwoch, 21. März 2001, 18.30 Uhr

Mitgliederversammlung der FAM 2001

Samstag, 21. April 2001: Frauenspezifische Führung in Nürnberg

Dienstag, 24. April 2001, 19.00 Uhr in der FAM: **AK Vorsorgendes Wirtschaften**

Referat von Dorothea Jablonski und Ortrud Zettel über das Buch **„Vorsorgendes Wirtschaften“**

Dienstag, 15. Mai 2001, 19.00 Uhr in der FAM: **AK Vorsorgendes Wirtschaften**

Information von Herrn Förster über die **Hopflsterel**

- **Was war los?**
- **FAM-Intern**
- **Geschäftsführung**

Zu unserem grossen Bedauern mussten wir das Arbeitsverhältnis mit Angela Birner zum 16. Januar dieses Jahres beenden. Kurz nach ihrem Arbeitsbeginn in der FAM ist Angela auch für sie urplötzlich und mit unvorhersehbaren Konsequenzen gravierend erkrankt. Das führte dazu, dass sie immer weniger in der FAM präsent war. Ihre Krankheit konnte aber erst im November 2000 präzise diagnostiziert werden. Angesichts der unklaren Sachlage und

des nicht kalkulierbaren Krankheitsverlaufs hat der Vorstand über einen längeren Zeitraum die Situation durch eigenes vermehrtes Engagement provisorisch überbrückt. Inzwischen hat sich Dr. Christiane Wilke, die während Angelas Krankheit bereits mehrfach eingesprungen war, bereit erklärt, die **Geschäftsführung kommissarisch** wahrzunehmen. Wir haben gerne mit Angela zusammengearbeitet und wünschen ihr sehr, dass sie zu alter Kraft und Energie zurückfinden kann.

- **Weihnachtsfeier der FAM 2000**

20 Frauen nutzten die Gelegenheit, einmal wieder in die FAM zu kommen und sich bei einem vielseitigen Büffet in ganz entspannter Atmosphäre mit anderen Frauen auszutauschen. Als besonders erfreulich ist die Tatsache zu werten, dass in diesem Jahr auch einige Gäste unserer Einladung gefolgt sind.

- **Nachbereitung der FAM-Veranstaltung zur Münchner Frauenbewegung im Oktober 2000 im Münchner Gasteig**

Um die bei der Veranstaltung im Münchner Gasteig am 25.10. 2000 zur **Geschichte der Münchner Frauenbewegung** angeregten Diskussionen weiterzuführen und zu vertiefen, hat der Vorstand die Diskutantinnen jenes Abends Anfang Januar 2001 zu einer Fortführung des Gesprächs in die FAM geladen. Diese Einladung stieß bei allen Teilnehmerinnen auf großes Interesse.

Die dabei geschilderten Eindrücke über die **Atmosphäre der damaligen Diskussion** wie auch die Rückmeldungen, welche die Diskutantinnen von weiteren Zuhörerinnen erhalten hatten, erwiesen sich erfreulicherweise als überwiegend positiv. Offenbar fanden vor allem auch jüngere Frauen die Veranstaltung informativ und anregend.

Darüber hinaus stand zunächst der Begriff des **„Dialogs zwischen den Generationen“** – wie die FAM diese Veranstaltung verstanden hatte – im Vordergrund. Für die jüngeren Frauen erwies sich bei ihrem öffentlichen Auftritt der Einblick in die **damaligen Diskussionen und Entwicklungen** und damit die **konkrete Rückbindung Ihrer eigenen Erfahrungen** einerseits als positiv. Andererseits führten diese detaillierten Berichte aus der Geschichte der Frauenbewegung, die **„goldene Vergangenheit“** der älteren Frauen, bei einigen jüngeren aber auch zu Frustrationen und Distanzerlebnissen. Es wurde deutlich, daß der angestrebte Dialog zwischen den Generationen so einfach nicht funktioniert. Ein Hindernis dafür könnte daran liegen, daß die **ausgewählten drei Themenbereiche – Körper, neue Arbeitsformen und vielfältige Lebensgestaltung** - zwar bis heute entscheidend geblieben sind, sich aber inhaltlich erheblich gewandelt haben. Galt es etwa in der **Neuen Frauenbewegung**, den weiblichen Körper als eigenen unvoreingenommen erst einmal zu entdecken, etwa in Menstruations- und Selbstuntersuchungsgruppen, so scheint eine derartig direkte Aneignung ihres Körpers für die Frauen heute nicht mehr möglich. Konkret formuliert wurde der Wunsch nach Auseinandersetzung mit anderen Frauen, da sich z.B. die Entscheidung für ein Kind angesichts einer sich ständig vertiefenden Forschung und den daraus resultierenden Möglichkeiten enorm verändert. Im Vordergrund stand die Frage: Wie kann der erneut drohenden Entmündigung durch die zunehmend komplexere Inanspruchnahme des weiblichen Körpers (Stichwort: perfekte Reproduktion) entgegengetreten werden.

Ein weiterer Schwerpunkt lag im Begriff **Bewegung** – in einer Zeit, in der Bewegungen insgesamt nicht mehr opportun erscheinen, es aber genug Ansatzpunkte dafür gäbe. Offenbar vermögen aber weder die jungen noch die älteren Frauen eine derartige Bewegung in Gang zu setzen.

Insgesamt ergaben sich viele neue Ansatzpunkte, die im Rahmen der Veranstaltungskonzepte der FAM, aber auch in neuen Formen und mit veränderten Inhalten und Intentionen aufgenommen werden sollten.

- **Vortrag von Heike Skok im Rahmen des WiSA: *Gender Mainstreaming***

Am 15. Februar 2001 informierte uns Heike Skok, die Frauenreferentin der *Grünen* im Bayerischen Landtag, im Rahmen des *Wissenschaftlichen Salons* über *Gender Mainstreaming*. Dieser allumfassende Ansatz ist vorgesehen als Ergänzung der „klassischen Frauenförderung“, die letztendlich nur wenig spürbare Veränderung gebracht hat – nach wie vor gibt es für Frauen die sprichwörtliche „*gläserne Decke*“, an der weibliche Karrieren in der Regel scheitern. Das liegt nicht nur an den machtbewussten Männern, sondern auch daran, dass das hergebrachte Verfahren nicht richtig greift, da es den verschiedenen weiblichen Lebensentwürfen nicht gerecht wird.

Der beim *Gender mainstreaming* vorausgesetzte Begriff definiert „Geschlecht“ als kulturell und sozial geprägte Rolle - und zwar sowohl für Männer als auch für Frauen -, wodurch diese Rollen natürlich verhandel- und veränderbar sind. Die Geschlechterfrage soll in alle Maßnahmen einfließen, da auch vorgeblich geschlechtsneutrale Entscheidungen unterschiedliche Folgen für Männer und Frauen haben und so eine mittelbare Diskriminierung hervorrufen können. Im Unterschied zum bisherigen Ansatz hat *Gender Mainstreaming* auch die Männer im Blick, die in den Genuss unterstützender Maßnahmen kommen können.

Initiiert wurde das Verfahren bei der *4. Weltfrauenkonferenz* in Peking 1995. Bei der *Europäischen Union* ist es seit 1999 Bestandteil bindender Verträge bzw. Verordnungen, was beispielsweise ganz konkrete Auswirkungen auf das Förderprogramm der EU hat – das dortige NOW-Programm ist inzwischen ersetzt worden durch die Förderung mit ESF-Mitteln, für deren Vergabe die Berücksichtigung von Kriterien des *Gender Mainstreaming* notwendig ist. Zur Konkretisierung des Verfahrens in Deutschland bedarf es aber noch des politischen Willens, u.a. für Rechtsänderungen und die Bereitstellung der nötigen finanziellen Mittel. Entsprechend dem Charakter der Maßnahme als *Querschnittsaufgabe* ist auf Bundesebene zumindest eine interministerielle Arbeitsgemeinschaft zu diesem Thema eingerichtet worden.

Ansätze zur Realisierung gibt es etwa in der Veränderung von *Bewertungskriterien* für die Eingruppierung von Frauen und Männern. Nicht mehr nur körperliche Voraussetzungen spielen dabei eine entscheidende Rolle, sondern neben geistig-kognitiven Merkmalen auch die Verantwortung für andere Menschen, für die Durchsetzung von Entscheidungsprozessen, aber auch für die Bewahrung natürlicher Ressourcen. Darüberhinaus spielen psychosoziale Merkmale eine grössere Rolle. Diese veränderten Kriterien führen dazu, dass vor allem die Tätigkeit von Frauen höher bewertet und diese damit besser bezahlt werden als früher. Insgesamt ist *Gender Mainstreaming* aber immer noch in der Erprobungsphase, es gibt nur ganz vereinzelte konkrete Umsetzungen.

In der abschliessenden Diskussion wurden viele Fragen aufgeworfen bzw. Forderungen gestellt, damit *Gender Mainstreaming* zu einem sinnvollen Instrument der Frauenförderung werden kann. Entscheidend ist etwa die Frage, wie verbindlich die Entscheidung der Bundesregierung dafür ist, vor allem aber, wer für die Umsetzung der Maßnahmen zu sorgen hat! Eine „normale“ Prozeßplanung reicht zudem dafür nicht aus, nötig sind sowohl begleitende Forschung als auch eine zu erarbeitende fundamentale Theorie. Unter finanziellen Gesichtspunkten besteht zudem die Gefahr, dass die nötigen Mittel aus dem bisherigen Topf für Frauenförderung genommen werden und diese Fördermittel damit notwendigerweise reduziert werden müssen.

- **Nachruf auf Erika Wisselinck**

Am 4. Januar 2001 ist Erika Wisselinck auf Porto Santo, einer Nachbarinsel von Madeira, gestorben – im Oktober wäre sie 75 Jahre alt geworden. Jahrgang 1926, war ihre Biographie durch die Zeit der Naziherrschaft und den Krieg geprägt. Bereits in den 50er Jahren schrieb die Lektorin und Journalistin Artikel zu brisanten Frauenthemen, später arbeitete sie für den Rundfunk, übersetzte wichtige Bücher von Mary Daly und verfaßte eigene Untersuchungen zu frauenspezifischen Themen wie etwa Hexen. Die Gedenkveranstaltung für Erl-

ka Wisselinck im Kleinen Sitzungssaal des *Münchner Rathauses* am 13. Februar 2001 würdigte ihre Leistungen, aber auch ihre unkonventionelle Art, ihr vielfältiges Schaffen und ihre ansteckende Lebens-Lust.

Christine Schäfer

• **Expertinnenberatungsnetz (EBN)**

Das *Expertinnen-Beratungsnetz* hat im November 2000 das **fünfstufige Bestehen** gefeiert. Unter der Mitwirkung von zahlreichen Expertinnen und Vertreterinnen vom *Referat für Arbeit und Wirtschaft*, der *Gleichstellungsstelle* der Landeshauptstadt und verschiedenen Netzwerken und Verbänden ist an dem Abend über Vergangenes und Zukünftiges diskutiert worden. Die Bilanz aus fünfjähriger Arbeit ist nach der mühsamen Anfangs- und Aufbauphase sehr positiv: Das *Expertinnen-Beratungsnetz* hat sich in dieser Zeit über München und auch über Bayern hinaus etabliert! (Nach wie vor ist es das einzige "EBN" im ganzen süddeutschen Raum, Anfragen kommen von Frankfurt bis zum Bodensee, auch aus Österreich und der Schweiz melden sich gelegentlich Interessentinnen). Erfreulich ist, dass noch fast alle Expertinnen aus der Anfangszeit mitwirken. Weitere Expertinnen sind inzwischen hinzugekommen, eine Reihe von Ansprechpartnerinnen steht uns außerdem für gelegentliche Anfragen zur Verfügung. Es sind mittlerweile über 3000 Anfragen nach einer Expertin eingegangen, über 2000 Fragebögen verschickt worden und bald an die 1000 Gespräche vermittelt und geführt. Gefeierte werden konnte schließlich auch, daß das "EBN" nach der langen Phase als Modellprojekt nun neben der städtischen Förderung durch das *Referat für Arbeit und Wirtschaft* über einen längeren Zeitraum *aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds* mitfinanziert wird. Damit steht der Kontinuität und dem Ausbau des "Netz" der klugen Frauen" zunächst nichts mehr im Wege!

• **Internet-Auftritt der FAM**

Liebe FAM-Frauen,

www.frauenakademie.de ist bereits eine der am häufigsten besuchten Frauenseite im Internet, und das zurecht:

- Hier findet Ihr alle aktuellen Veranstaltungen des *Wissenschaftlichen Salons, des Polit-Buffets*, und demnächst wird es auch wieder Seminartermine zur Moderation, zur Selbst-PR und zur beruflichen Weiterentwicklung geben. Das Fortbildungsprogramm der FAM wird wiederbelebt.
- Hier findet Ihr die aktuelle Beschreibung der FAM mit ihren Projekten und assoziierten Netzwerken, dem *Expertinnenberatungsnetz* und *Frauen & Geschichte Bayern*. Aufgepasst: Im Moment wird eine *Promotionsarbeitsgruppe* neu aufgebaut. Schaut einfach mal rein!
- Hier findet Ihr die aktuellen Jobangebote, die bei der FAM eingehen.
- Hier könnt Ihr mit einer umfangreichen und interessanten Link-Liste in die Welt der Internet-Recherche einsteigen und frauenrelevante Neuigkeiten abrufen.
- Hier könnt ihr Eure aktuellen Veröffentlichungen ins Netz stellen und schmökern, was andere FAM-Frauen so schreiben.

Also liebe FAM-Frauen,

- wenn Ihr Neuveröffentlichungen habt, bitte kurzen Text und Bild an die FAM, und Ihr habt eine gute Möglichkeit zur Eigenwerbung,
- wenn Ihr interessante Frauenseiten im Web findet, die wir noch nicht gefunden haben, einfach an die FAM melden,
- wenn Ihr Neuigkeiten (Bücher, Urlaubstipps, interessante Veranstaltungen u.a.m.) habt, die auch für andere Frauen interessant sind, bitte melden. Wir stellen sie ins Netz.

Auf ins Zeitalter des Internet, die FAM schreitet vorne weg...

Wir brauchen noch dringend Eure E-Mail-Adressen für Mailling-Listen, um sofort und zeitnah unsere Mitglieder über alles informieren zu können. Wir wollen auch den Rundbrief künftig elektronisch versenden. Das spart Zeit und Geld!!! Und wir glauben einfach nicht, daß nur 15 FAM-Frauen erst einen Internet-Anschluss haben.... Sofort an den PC und E-Mail an: info@frauenakademie.de

Viel Spaß beim Surfen im Internet
wünscht Dagmar Koblinger (FAM-Vorstandsfrau und Internet-AG)

- **Was kommt?**
- **Mitgliederversammlung am Mittwoch, den 21. März 2001, 18.30 Uhr in der FAM**

Auch wenn alle Mitfrauen fristgerecht und separat eine Einladung zur ordentlichen Mitgliederversammlung der FAM am 21. März 2001 mit der Tagesordnung erhalten haben, möchten wir Euch an dieser Stelle noch einmal an diesen wichtigen Termin erinnern. Nicht nur die Neuwahl einer Vorstandsfrau, auch die fundamentale Diskussion um die Fortsetzung der zentralen Gasteig-Veranstaltung vom vergangenen Oktober wie die Perspektiven der FAM sollten von möglichst vielen FAM-Frauen geteilt und getragen werden. Es wäre schön, wenn Ihr der FAM und Euch diese wichtigen drei Stunden widmen könntet!

- **Frauenspezifische Führung in Nürnberg, Samstag, 21. April 2001**

Frauen & Geschichte Bayern lädt zu einer Exkursion nach Nürnberg ein: Am Samstag, den 21. April 2001 führt die Historikerin Nadja Bennewitz zu *frauenspezifischen Plätzen*, sei es mit historischem oder aktuellem Bezug. Nicht nur Historikerinnen, sondern auch historisch oder kunsthistorisch Interessierte sind herzlich eingeladen.

Weitere Auskunft bei Nadja Bennewitz, Tel.: 0911/ 28 65 94 oder Christiane Wilke, Tel.: 089/ 56 82 21 72

- **AK Vorsorgendes Wirtschaften**

Der Arbeitskreis *Vorsorgendes Wirtschaften* kann für die kommenden Monate drei weitere Termine anbieten. Der schon unter Vorbehalt angekündigte Vortrag von Frau Dr. Knobloch wird am Freitag, 16. März 2001, 19.00 Uhr in der FAM stattfinden. Frau Dr. Knobloch ist eine der Gründerinnen des Netzwerkes „*Vorsorgendes Wirtschaften*“ und wird als Volkswirtin über ihren Zugang zum Thema berichten.

Am 24. April 2001, 19.00 Uhr referieren Ortrud Zettel und Dorothea Jablonski in der FAM aus dem neu erschienenen Buch „*Vorsorgendes Wirtschaften. Auf dem Weg zu einer Ökonomie des Guten Lebens*“, hrsg. von Adelheid Blesecker u.a. Dabei wird die theoretische Fundierung des *Vorsorgenden Wirtschaftens* aus dem 1. Teil des Buches vorgetragen.

Am 15. Mai 2001, 19.00 Uhr wird Herr Förster von der *Hopfisterel* in der FAM einen Einblick in diese ökologische Bäckerei geben.

Wie immer sind alle Interessentinnen sehr herzlich zu diesen Veranstaltungen eingeladen!

Am Ende dieses Rundbriefes haben wir die traurige Pflicht, Euch den Tod eines langjährigen FAM-Mitgliedes mitzuteilen. Am 7. Februar 2001 ist Frau Maria M. Rerrich gestorben. Sie hat über lange Zeit, zusammen mit ihren Töchtern Maria S. und Dorothy Rerrich, die FAM

in vielfältiger Weise gefördert und unterstützt. Wir möchten der gesamten Familie unser Mitgefühl ausdrücken.

- **Zu guter Letzt**

möchte ich mich heute von dieser Stelle und aus dieser Funktion von Euch verabschieden. Fünf Jahre sind eine lange Zeit, und ich denke, es reicht! Vor gut fünf Jahren, an einem kalten Januartag 1996, habe ich in der – durch die Weihnachtspause total ausgekühlten – Geschäftsstelle, mit engagierter Unterstützung durch die damalige Öffentlichkeitsreferentin Karin Schönig, meinen ersten Rundbrief formuliert. Und es fügt sich gut, daß es jetzt nicht nur fünf Jahre sind, sondern gleichzeitig auch die „runde“ Nummer 50, mit der ich meine Tätigkeit hier beende.

Trotz zunehmend routinierter Vorplanung gab es eigentlich immer Zeitdruck (aber vielleicht gehört das einfach dazu), auch einige Irrungen wie mindestens ein falscher Wochentag pro Rundbrief bei den angekündigten Terminen (ach, Marcsi, ja...) hielten sich erstaunlich konstant, und sicher haben sich im Laufe der Zeit ein paar eingefahrene Formulierungen eingeschlichen. Mir aber hat es viel Spaß gemacht, weil es immer wieder Raum bot für ein wenig Kreativität.

Danken möchte ich hier allen, die mich in dieser Zeit tatkräftig unterstützt haben – in erster Linie für eine jahrelange konstruktive und höchst harmonische Zusammenarbeit der langjährigen Geschäftsführerin Regine Marquardt, aber auch ihrer Nachfolgerin Angela Birner wie der „Verwaltungsfrau“ Claudia Schlegl, für wichtige Informationen aus EBN und agilen AGs Dorothea Ritter und Dorothea Jablonski, der Polit-Buffer-Crew um Marion Grünberg, allen Referentinnen von WISa und Polit-Buffer, die oft Texte speziell für den Rundbrief formulierten, und nicht zuletzt Ortrud Zettel aus dem Vorstand.

Ortrud ermöglicht es mir, leichten Herzens und ganz unbesorgt aus dem Amte zu scheidem, weil sie sich bereit erklärt hat, diese Aufgabe jetzt zu übernehmen. Bei ihr mit ihrer Zuverlässigkeit, ihrem großen Engagement und ihrer langjährigen Vertrautheit mit der FAM seid ihr alle ganz unzweifelhaft in den besten Händen. Ich wünsche Ortrud viel Glück, Spaß und Elan bei ihrer neuen Aufgabe – und vielleicht ein kleines bißchen mehr feed-back....

Anne Menke - Schwinghammer

Anne Menke-Schwinghammer